

# Wie mache ich Bogensportfotos?

## Tipps für den Foto-Amateur

Uns erreichen immer wieder Fotos von Bogenschützen, die in bester Absicht einen Augenblick festhalten oder uns die Schönheit ihres Parcours vermitteln wollen. Wir verwenden solche Bilder für unsere Titelseiten bzw. auch für die Bebilderung von Artikeln. Leider sind viele davon genau das Gegenteil von herzeigbar. Das kann man auch verstehen, sind die meisten ja nicht Profis auf diesem Gebiet. Trotzdem hat man sicher mehr Freude, wenn das Foto einigermaßen gelungen ist und nicht erst erklärt werden muss, wer sich auf dem Bild befindet.

Will man halbwegs gute Fotos machen, sollte man einige Grundregeln und Tricks beherzigen. Da heutzutage auch Handykameras schon so gut sind, dass man damit auch ein Titelfoto für beispielsweise unsere Zeitschrift schießen kann, hat fast jedermann das nötige Equipment immer dabei. Echte Profis werden darüber nur schmunzeln können; aber sei's drum.

### Licht und Schatten

Schießt man bei schönem Wetter beispielsweise im Wald, wird man immer einen starken Schatten haben. Macht man

dann Fotos gegen die Sonne oder den hellen Hintergrund, wird bei der automatischen Einstellung der Handy- oder Kompaktkamera der Schütze stark abgedunkelt und man kann ihn fast nicht mehr erkennen.

### Parcoursfotos

Will man einen Eindruck von einem Parcours festhalten, dann vermittelt sicher nicht ein einzelnes 3-D-Ziel diesen. Also muss man sich überlegen, wie man einzelne Schuss-Situationen darstellen kann. Will man einen tollen Schuss über 50 Meter fotografieren, hat man das Problem, dass das



Parcoursfoto Entfernung rd. 30 Meter: Das Ziel ist fast nicht mehr zu sehen.



Parcoursfoto Entfernung rund 20 Meter: Man geht einfach näher und das Ziel scheint am Bild immer noch weit weg zu sein.